



Eine Reise durch die Zeit
in der Vierländerregion

Oh du schöne Annabelle

Die auf den klangvollen Mädchennamen „Annabelle“ getaufte Sorte der *Hydrangea arborescens* zählt zu den beliebtesten Hortensien im Hausgarten. Mit ihrem frischgrünen Laub und den großen Blütenbällen erfreut sie uns den ganzen Sommer über. Im Herbst und Winter bilden die zarten Blütenstände einen reizvollen Winterschmuck.

Manchmal ist sie eine Diva

Der Boden sollte humus- und nährstoffreich sein und der pH Wert nicht zu hoch. Die Pflanze ist kalkempfindlich und reagiert bei hohem Kalkgehalt mit Chlorose und kümmerlichem Wuchs. Die Verwendung von einem sauer wirkenden Beerendünger kann die hässlichen Verfärbungen nachhaltig verhindern. Wie alle Hortensien bevorzugt „Annabelle“ im Garten halbschattige Standorte und frische, feuchte Lagen, verträgt jedoch gerade im Winter keine Staunässe. Sie gedeiht aber auch an eher sonnigen Standorten, die mangelnde Beschattung kann durch regelmäßige Wassergaben kompensiert werden. Da über die füllige Blattmasse sehr viel Wasser verdunstet, kann man an heißen, trockenen Sommertagen beobachten, dass die Blätter „schlapp machen“. Dann muss sofort ausgiebig gewässert werden. Die weiße Schönheit dankt es, indem sie schon wenige Stunden später wieder frisch und erholdet im Saft steht. Da auch Wind stark austrocknet, empfiehlt sich für Hortensien ein windgeschützter Standort, zumal sie, wie alle Gehölze mit großem Blattwerk nur über eine begrenzte Standfestigkeit verfügt und somit windempfindlich ist. Die Zweige neu gepflanzter „Annabelle“ neigen sich unter Last der Blüte oft sehr stark und lassen den Strauch leider manchmal „auseinanderfallen“. In den ersten Jahren nach der Pflanzung leistet punktuelle angebrachte Stäbe Abhilfe, später verliert sich das Problem. Der Winterschnitt ist relativ einfach. Die alten abgestorbenen Blütenstände werden erst im Spätwinter entfernt. Die Hortensien der Arborescens - Gruppe hat die Eigenschaft neue Triebe von der Basis her auszubilden. Es werden die mehrjährigen, alten Triebe ganz am Boden entfernt. Nie alle Triebe auf einmal abschneiden, da sie sonst keine Stützgerüst hat für die schweren Blüten. Im Sommer ist bei einem starken Wuchs ein Ausgeizen der vielen jungen Schösslinge, die sich vom Boden her sich bilden, zu empfehlen.

Verwendung und Pflege

Aufgrund ihrer üppigen, lange andauernden Blüte im Sommerhalbjahr und dem attraktiven Winterbild finden sie vor allem Verwendung als Solitärgehölz in Park und Gartenanlagen. Sie eignet sich zur Kombination mit anderen Gehölzen sowie mit Stauden, die sich ebenfalls an halbschattigen, frischen Standorte wohl fühlen. Am besten pflanzt man sie etwas in den Beethintergrund, sodass ihre Zweige mit den schweren Blütenbällen durch die anderen Pflanzen leicht gestützt werden und nicht über das Beet hinaus-

2/3

ragen. Ach als Kübelpflanze kann die Annabelle ihre Verwendung finden. Eine regelmässige Wasserversorgung muss aber hier sichergestellt werden. Mit ihren leuchtenden Blütenbällen eignet sie sich hervorragend als Lichttupfer in schattigen Gehölzrandbepflanzungen oder auf der Nordseite eines Gebäudes. Bei einer Anpflanzung unter Bäumen ist darauf zu achten, dass der Wurzeldruck sie nicht einengt. Flachwurzeln Sträucher und Bäume aber auch Nadelgehölze fallen als Standort daher weg.

Der Name sagt viel

Die Gattung Hydrangea umfasst rund siebzig Arten, von denen etwa sechs von gärtnerischer Bedeutung sind. Allen Arten gemeinsam ist ihr hoher Wasserbedarf, eine Eigenschaft, auf die auch der Gattungsname verweist. Der Name Hydrangea wurzelt aus dem griechischen Begriffen für Wasser = hýdōr und Gefäss = angeion. Woher der deutsche Name Hortensie kommt, ist nicht mit Gewissheit zu sagen. Die plausibelste Erklärung ist jedoch, dass Hortense de Nassau, die Tochter des Prinzen von Nassau, die Namenspatin war.

Daniel Brogle_August 2016

3/3

August 2016 Daniel Brogle BBZ Arenenberg